



Dezernat, Dienststelle
IV/IV/2

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	23.01.2023

Schulformwechsel in Köln und seine Folgen

Die Beantwortung der Anfrage AN/2025/2022 der Fraktion DIE LINKE durch die Verwaltung erfolgt mit Ausnahme der Zügigkeiten an Hauptschulen auf der Grundlage eigener Auswertungen der amtlichen Schulstatistik NRW:

- 1. Wie viele Schülerinnen und Schüler wechselten 2020/21 und 2021/22 in Köln von einem Gymnasium oder einer Realschule zu Schulformen, die in der Hierarchie des gegliederten Systems als jeweils „niedriger“ eingeordnet werden, so dass Fachleute hier von „abschulen“ sprechen (bitte jeweils in absoluten Zahlen und im prozentualen Verhältnis zu durchschnittlichen Größen eines Jahrgangs in dieser Schulform in den letzten Jahren und auch in der Verteilung auf verschiedene Jahrgänge der Sekundarstufe I dargestellt)?**

Die Daten der SJ 2020/21 und 2021/22 sind pandemiebedingt nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar:

Im Schuljahr 2021/22 wechselten 250 Gymnasiasten*innen an eine Realschule (247 Lernende) oder an eine Hauptschule (3 Lernende). Dies entspricht einem Anteil von 1,2% an allen Gymnasiasten*innen der Sekundarstufe I. Im Schuljahr 2020/21 belief sich dieser Anteil auf 0,8%.

Außerdem wechselten im Schuljahr 2021/22 insgesamt 112 Realschüler*innen an eine Hauptschule; dies entspricht einem Anteil von 1%. Im Vorjahr belief sich dieser Anteil auf 0,5%.

Die Mehrheit der Lernenden wechselte im Anschluss an die Jahrgangsstufe 7; im Schuljahr 2021/22 waren dies 2,5% der Gymnasiasten*innen und 2,2% der Realschüler*innen jeweils bezogen auf die Jahrgangsstufe 7.

Die Werte (absolut und in Prozent) differenziert nach den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I können der Anlage 1 entnommen werden.

Langfristige Betrachtung der Wechsel:

Der Anteil der Wechsel von Gymnasiasten*innen an eine Realschule ist von 1,6% im

Schuljahr 2006/07 auf 1,2% im Schuljahr 2010/11 gesunken und der Anteil der Wechsel von Realschüler*innen an eine Hauptschule von 2,2% im Schuljahr 2006/07 auf 1,3% im Schuljahr 2015/16. Seither haben die Wechsel bis zum Beginn der Pandemie erneut zugenommen; so belief sich im Schuljahr 2019/20 der Anteil der Gymnasias-ten*innen auf 2,3%¹ und der Realschüler*innen auf 2,1% (siehe hierzu Session 1058/2021 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs, bil-dungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze, Seite 39 f.).

Im Zeitraum der Schuljahre 2017/18 bis 2019/20 wechselten im Anschluss an die Jahrgangsstufe 7 insgesamt zwischen 5,6% und 7,1% der Gymnasiasten*innen an ei-ne Haupt- oder Realschule sowie zwischen 4,8% und 6,3% der Realschüler*innen an eine Hauptschule.

Die Werte (absolut und in Prozent) differenziert nach den Jahrgangsstufen der Sekun-darstufe I können der Anlage 1 entnommen werden.

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler wechselten 2020/21 und 2021/22 in Köln von einer Gesamtschule (vom integrierten Schulsystem) zu einer der Schulformen des gegliederten Systems oder in die umgekehrte Richtung, jeweils in welchem Jahrgang der Sekundarstufe I und zu bzw. von welcher Schulform?

Wechsel zwischen Gesamtschulen und dem mehrgliedrigem Schulsystem spielen nur eine untergeordnete Rolle.

So wechselten im Zeitraum der Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 und bezogen auf die Sekundarstufe I jeweils zwischen 0,1% und 0,2% der Lernenden einer Hauptschule, einer Realschule oder eines Gymnasiums an eine Gesamtschule (siehe hierzu Anlage 1).

Zudem wechselten bezogen auf die Sekundarstufe I zwischen 0,3% und 0,5% der Ge-samtschüler*innen in das mehrgliedrige Schulsystem. Dabei fanden vor Beginn der Pandemie die meisten Wechsel im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 statt (siehe hierzu Anlage 2).

Die Werte (absolut und in Prozent) differenziert nach den Jahrgangsstufen der Sekun-darstufe I können den Anlagen 1 und 2 entnommen werden.

3. Wie entwickelte sich bei den in 1 und 2 aufgeführten Schulwechseln der Trend der letzten fünf Jahre?

Die Frage wurde unter 1 und 2 beantwortet.

4. Wie viele Plätze wurden an den Kölner Hauptschulen 2020/21 und 2021/22 in den Eingangsklassen belegt und wie viele wurden seitens der Stadt Köln für spätere Schulformwechsler freigehalten? Bitte auch nennen, in welchen Schuljahren die freigehaltenen Plätze durch Wechsler aus anderen Schulformen nachbelegt wurden.

In diesen Schuljahren konnten 792 Plätze in den Eingangsklassen der Kölner Haupt-schulen angeboten werden. Das Platzangebot bemisst sich auf der Grundlage der

¹ Einschließlich der Wechsel auf eine Hauptschule belief sich der Wert auf 2,4%.

vorhandenen Zügigkeiten (insgesamt 33 Züge) und des Klassenfrequenzrichtwertes für Hauptschulen gemäß Landesverordnung (24 Lernende, Bandbreite: 18 bis 30 Lernende). Aufgrund von sinkenden Anmeldezahlen an Hauptschulen mussten bereits in den letzten Jahren auslaufende Schließungen vorgenommen werden, weshalb ab dem Schuljahr 2018/19 das Gesamtangebot von 37 Züge auf 33 Züge gesunken ist.

Die Belegung der Plätze in den Eingangsklassen erfolgt in Anlehnung an das Elternwahlverhalten, d.h. ursächlich für unbelegte Plätze in der Jahrgangsstufe 5 ist die fehlende Nachfrage seitens der Eltern und Lernenden.

In den höheren Jahrgängen werden die Plätze sukzessive und in erster Linie von Realschülern*innen, die auf eine Hauptschule wechseln, und von Hauptschülern*innen, die eine Klasse wiederholen, in Anspruch genommen. Eine Gegenüberstellung von Platzangebot und Lernenden sowie der hieraus resultierenden Versorgungssituation differenziert nach Jahrgangsstufe zeigt Tabelle 3.

Tab. 3: Versorgung mit Hauptschulplätzen unter Berücksichtigung des Klassenfrequenzrichtwertes in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 differenziert nach Jahrgangsstufe

Schüler	SJ 2020/21				SJ 2021/22			
Jg.	Züge	Plätze (24 Lernende pro Zug)	SuS	Über-/Unterversorgung	Züge	Plätze (24 Lernende pro Zug)	SuS	Über-/Unterversorgung
Jg. 5	33	792	527	265	33	792	427	365
Jg. 6	33	792	598	194	33	792	588	204
Jg. 7	33	792	760	32	33	792	692	100
Jg. 8	37	888	826	62	33	792	820	-28
Jg. 9	37	888	973	-85	37	888	929	-41
Jg. 10	37	888	740	148	37	888	674	214
Sek. I			4424				4130	

Die in diesen Schuljahren entstandene „Unterversorgung“ konnte rein rechnerisch durch eine Vergrößerung der Klassenstärken in der Jahrgangsstufe 9 auf 26,5 Lernende im Schuljahr 2020/21 und in den Jahrgangsstufen 8 und 9 auf 25 Lernende im Schuljahr 2021/22 und somit im Rahmen der Bandbreite gedeckt werden.

Beispielhaft für das Schuljahr 2021/22 zeigt Tabelle 4, dass der Anteil der wiederholenden Hauptschüler*innen an allen Lernenden dieser Schulform in der Sekundarstufe I (Sek. I: 6,1%, Jg. 7: 8,4%, Jg. 9: 9,8%) nahezu doppelt so hoch ist wie der Anteil der Lernenden, die von einer anderen Schulform an eine Hauptschule gewechselt sind (Sek. I: 3,1%, Jg. 7: 6,5%).

Insgesamt (d.h. einschließlich der Wiederholungen, die mit einem Schulformwechsel verbunden waren) belief sich der Anteil der Klassenwiederholungen an Hauptschulen auf 7,6%. Dieser Anteil differiert nach Schulform und ist an Hauptschulen am höchsten (Hauptschule: 7,6%, Realschule: 4,5%, Gymnasium: 1,5% und Gesamtschule: 1%)².

² siehe hierzu auch Session 1058/2021 Monitoringbericht 2020: allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs, bildungsstatistische Analysen und kommunale Steuerungsansätze, Seite 35 f und 10 f.

Tab. 4: Anzahl der Lernenden, die eine Klasse wiederholen und Schulformwechsel im Schuljahr 2021/22

SJ 2021/22		SuS	Klassenwiederholung von Hauptschülern*innen (ohne SuS, die im Anschluss an den Schulformwechsel an der Hauptschule die Klasse wiederholen)		Schulformwechsel (einschließlich SuS, die im Anschluss an den Schulformwechsel an der Hauptschule die Klasse wiederholen)	
			abs.	in %	abs.	in %
Hauptschule	Jg. 5	427	15	3,5%	3	0,7%
	Jg. 6	588	13	2,2%	6	1,0%
	Jg. 7	692	58	8,4%	45	6,5%
	Jg. 8	820	56	6,8%	42	5,1%
	Jg. 9	929	91	9,8%	31	3,3%
	Jg. 10	674	18	2,7%	1	0,1%
	Sek. I	4.130	251	6,1%	128	3,1%

Gez. Voigtsberger